

Bericht von der Feuersteintagung 2011



Viele Informationen aus allen Bereichen der Hörgeschädigtenpädagogik, viele Gespräche mit Kolleginnen und Kollegen aus allen Bereichen und Bundesländern und viel Spaß standen auch dieses Jahr wieder im Mittelpunkt der inzwischen schon im 48. Jahr stattfindenden Feuersteintagung vom 21. bis 24. November.

Schon traditionell wurde die informative Veranstaltung locker und dynamisch eröffnet, eine Schülergruppe der Lerchenfeldschule Bamberg sorgte mit Auszügen aus ihrem Musical „Franisaco“ für den nötigen Schwung. Den weiteren Tag bestritten dann Professor Diller mit Vorträgen zum Lese- und Hörverstehen von CI-implantierten Kindern und zur Gebärdensprache sowie Frau Professor Lesinski-Schiedat zum Thema „Minimale Hörstörungen“, bevor ein beschwingter Festabend den ersten Tag (und zum Teil auch die erste Nacht) komplettierte.

Ebenfalls traditionell wurde der zweite Tag der Technik gewidmet, Vertreter verschiedener Firmen nutzten den Tag für Informationen und Workshops zu Produkten und Neuerungen.

Die pädagogische Praxis stand dann während der letzten eineinhalb Tage wieder im Vordergrund, dabei war durch vielfältigste Themen vom Neugeborenenhörscreening über Identitätsfindung hörgeschädigter Jugendlicher und Dyskalkulie bis zu Sprechverbessernden Maßnahmen für jeden Teilnehmer etwas geboten. Vorträge und aktivierende Workshops sorgten für Theorie und Praxis zum Abschluss der Veranstaltung am Mittwoch und am Donnerstagvormittag, so dass jeder Teilnehmer sich nach der Tagung mit vielfältigen Eindrücken und Erfahrungen wieder auf den mal kurzen, mal längeren Heimweg machen konnte.

Der BDH Baden-Württemberg wünscht den Ausrichtern auch im kommenden (dem 49.!) Jahr ein ähnlich glückliches Händchen und bedankt sich bei ihnen für eine gelungene Feuersteintagung 2011.